



Schola Europaea / Büro des Generalsekretärs

Pädagogische Entwicklung

Az.: 2019-09-D-24-de-5 ¹

Orig.: EN



Gemeinsamer Rahmen für Gesamt-Schulinspektionen im Kindergarten-/Primar- und Sekundarbereich

Genehmigt durch den Gemischten pädagogischen Ausschuss – Sitzung am 8.-9. Oktober 2020

Das Dokument 2019-09-D-24-de-4 wird am Ende der zweiten Runde von Gesamtschulinspektionen Dokument 2019-09-D-24-de-2 aufheben und ersetzen.

¹ Aktualisierung von Anhang 2 im Oktober 2021: Vorläufiger Kalender – Übersicht der Planung von Gesamt-Schulinspektionen. Bitte beachten Sie, dass die aktuellste Version des Kalenders im jährlichen Dokument „Pädagogische Entwicklung und Qualitätssicherung an den Europäischen Schulen“ zu finden ist.

Inhalt

1. Einleitung

2. Die Gesamt-Schulinspektion im Kindergarten-/Primar- und Sekundarbereich

- 2.1. Allgemeine Grundsätze für die Gesamt-Schulinspektion und Weiterverfolgung**
- 2.2. Organisation der Gesamt-Schulinspektion**
- 2.3. Tätigkeiten vor der Inspektion**
- 2.4. Inspektion an der Schule**
- 2.5. Ergebnis der Inspektion**
- 2.6. Tätigkeiten nach der Inspektion**
- 2.7. Zusammenfassung der GSI-Terminplanung**

3. Beschluss der Sitzung des Gemischten pädagogischen Ausschuss

Anhang 1: Bereiche, Kriterien und Indikatoren für Gesamt-Schulinspektionen

Anhang 2: Vorläufiger Kalender – Übersicht der Planung von Gesamt-Schulinspektionen

Anhang 3: Beispiel eines Inspektionsprogramms

1. Einleitung

in Übereinstimmung mit Artikel 17 der Vereinbarung, welcher sich auf die Inspektor/inn/en der Europäischen Schulen bezieht, haben die Inspektionsausschüsse folgende Funktionen: „Gewährleistung der Qualität mittels der Koordinierung der Fortbildungsvorkehrungen für die Lehrkräfte, indem Team- bzw. Gruppeninspektionen veranlasst werden, um die Arbeit der vereinzelt Inspektor/inn/en zu ergänzen und indem die erfolgten Beurteilungen genutzt werden, um die Qualität des Unterrichts und das Leistungsniveau der Schüler zu verbessern“, „Gewährleistung der effizienten Koordination und Überwachung der Studien in allen Lehrplanbereichen mittels Bereitstellung angemessener Sachverständigenratschläge“. Ferner haben die „Inspektor/inn/en ihre anlässlich der Inspektionen erlangten Kenntnisse über die Schulen zugunsten der Verbreitung einer guten Praxis und der Förderung der Harmonisierung unter Sprachabteilungen einzusetzen“. Artikel 18 der Vereinbarung erwähnt auch „gemeinsame Inspektionen mit anderen Inspektor/inn/en oder Team- bzw. Gruppeninspektionen, um den Unterricht in einem bestimmten Fach oder einen Arbeitsaspekt der Schule zu inspizieren“ und besagt, dass „Inspektion ebenfalls der Förderung der Selbstbeurteilung der Lehrkräfte und Schulen dient“.

Im Dezember 2009 genehmigte der Oberste Rat die Geschäftsordnung für die Inspektionsausschüsse (2009-D-225-de-5). Dieses Dokument erwähnt in Artikel 1, „dass die Inspektionsausschüsse auf Systemebene Methoden der Analyse und Evaluationskriterien einführen, die es erlauben, die Unterrichtsqualität im Rahmen individueller Inspektionen der Lehrpersonen, Inspektionen in Sprachabteilungen sowie von Gruppeninspektionen in den Unterrichten in den verschiedenen Fächern sowie zu Themen, die die Schule im Ganzen betreffen, zu sichern.“ Ein gemeinsamer Rahmen für Gesamt-Schulinspektionen im Kindergarten-/Primar- und Sekundarbereich wurde erstellt. Dieser sah alle vier Jahre eine Gesamt-Schulinspektion an den Schulen und eine Folgeinspektion zwei Jahre nach der GSI vor.

2015, vier Jahre nach Beginn der ersten Runde der Gesamt-Schulinspektionen, wurde eine formelle Beurteilung des gemeinsamen Rahmens abgeschlossen. Der Lenkungsausschuss ergriff diese Gelegenheit, um einen anderen Zugang vorzuschlagen. Dieser neue Zugang nutzte die Selbstbeurteilungen der Schulen und die Ergebnisse ihrer Weiterverfolgung stärker. Dieser neue Zugang umfasste auch die Teilnahme eines/einer Direktor/s/in am Inspektionsteam.

2019 überprüfte der GSI-Lenkungsausschuss die Feststellungen aus der zweiten Runde der Gesamt-Schulinspektionen 2016-2019. Der Lenkungsausschuss stellte fest, dass die wichtigsten Empfehlungen für Verbesserungen im Bereich Unterricht und Lernen zu finden sind. Daher schlägt der Lenkungsausschuss vor, dass der Schwerpunkt für die dritte Runde von Gesamt-Schulinspektionen auf Unterricht und Lernen liegen sollte – das „Kerngeschäft“ der Schule. Der GSI-Lenkungsausschuss wählte eine Reihe von Kriterien aus, um diesen stärkeren Schwerpunkt auf Unterricht und Lernen für die dritte Runde von Gesamt-Schulinspektionen zu liefern.

2. Die Gesamt-Schulinspektion im Kindergarten-/Primar- und Sekundarbereich

Gesamt-Schulinspektionen an den Europäischen Schulen liefern eine externe Beurteilung der Qualität von Unterricht und Lernen und der allgemeinen Effizienz einer Schule, um die Qualität der Bildung zu steigern. Diese externe Beurteilung umfasst die Selbstbeurteilung der Schulen. GSI sollten konstruktives Feedback, Möglichkeiten zu Reflexion, Analyse und Vergleich bieten und den Schulen und dem System Empfehlungen für zukünftige Entwicklungen liefern.

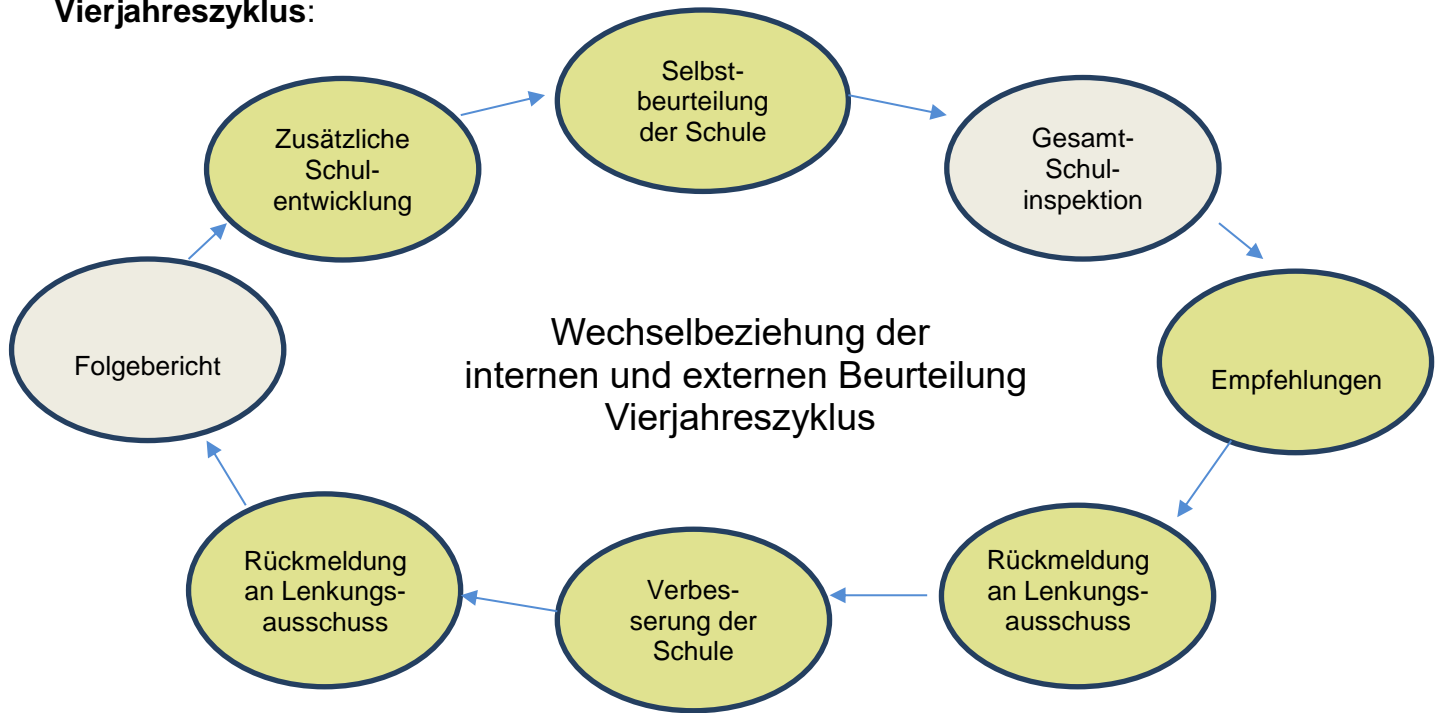
Dieser Inspektionsrahmen liefert eine transparente und kontinuierliche Struktur für den Prozess der Gesamt-Schulinspektion. Dieser Rahmen enthält einen Katalog von Kriterien und allgemeinen Indikatoren auf Grundlage des Dokuments „Qualitätssicherung und -entwicklung an den Europäischen Schulen“ (Az.: 2000-D-264). Der GSI-Lenkungsausschuss wählte eine Reihe von Kriterien aus, um während der dritten Runde von Gesamt-Schulinspektionen einen stärkeren Schwerpunkt auf Unterricht und Lernen zu legen. Es wird geplant, ein ähnliches Auswahlverfahren durchzuführen, um den Schwerpunkt der Gesamt-Schulinspektionen in der vierten und nachfolgenden Inspektionsrunden festzulegen.

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung ist die Verantwortung jeder einzelnen Schule. Wesentlich für die Qualitätsentwicklung ist, dass jede Schule die Fähigkeit entfaltet, sich ständig zu erneuern. Diese Fähigkeit bedeutet, (1) ein ausreichend präzises *System von Methoden* zu beherrschen, um Bereiche für die weitere Entwicklung zu finden; (2) *Planungsverfahren* bei der Vorbereitung und Durchführung verschiedener Entwicklungsprojekte zu beherrschen.

Die Bedeutung der Selbstbeurteilung als kontinuierlicher Prozess, der mit den externen Inspektionen verbunden ist, muss im Zentrum des Entwicklungsprozesses der Schule stehen. Selbstbeurteilung leistet einen wichtigen Beitrag zu Inspektionen. Sie bietet der Schule und den Inspektor/inn/en ein Mittel, um dafür zu sorgen, dass die externe Beurteilung Bereiche behandelt, die für die Schule von entscheidender Bedeutung sind. Schulen haben eine Reihe möglicher interner Prozesse für die Überwachung ihrer eigenen Leistung und die Beurteilung der Effizienz ihrer Arbeit zur Optimierung von Unterricht und Lernen. Diese Überwachung und Beurteilung sollte, direkt oder indirekt, zu einer regelmäßigen Aktualisierung des Pädagogischen Mehrjahres-Schulplans (PMJSP), des Pädagogischen Jahresschulplans (PJSP) und der Aktionspläne (AP), einschließlich der Pläne für die berufliche Fortbildung, führen, die Handlungsprioritäten festlegen.

Das Diagramm unten illustriert die Wechselbeziehung zwischen interner und externer Beurteilung, die Folge von Maßnahmen, die zugleich in einer Spirale und einem Entwicklungsprozess deutlich sichtbar sind. Der zyklische und Entwicklungsprozess kann in verschiedenen Phasen starten.

Vierjahreszyklus:



2.1. Inhalt der Gesamt-Schulinspektion

In Übereinstimmung mit einem stärkeren Schwerpunkt auf Unterricht und Lernen für den GSI-Zyklus 2021-2025 wurden aus dem Katalog von Kriterien und allgemeinen Indikatoren auf Grundlage des Dokuments „Qualitätssicherung und -entwicklung an den Europäischen Schulen“ (Az.: 2000-D-264) einige Kriterien ausgewählt. Es ist geplant, den Katalog von Kriterien und allgemeinen Indikatoren für jeden GSI-Zyklus zu überprüfen, um den Schwerpunkt für den jeweiligen Zyklus festzulegen.

Für den Zyklus 2021-2025 wurden 12 Kriterien ausgewählt:

II Schulethos und -klima

II.1 Ein europäischer Kontext wird geschaffen, um gegenseitiges Verständnis und Respekt für Diversität in einer multikulturellen Umgebung zu fördern

III Curriculum und Planung

III.3. Die Planung in den Abteilungen und über die Abteilungen hinweg ist harmonisiert

III.4. Individuelle Bedürfnisse der Schüler/innen werden in der Planung respektiert

V. Unterricht und Lernen

V.1. Die Stunden haben eine effiziente Struktur

V.2. Die Stunden passen in einen Kontext

V.3. Eine Vielfalt von Lehr- und Lernmethoden werden durch die Lehrkräfte adäquat eingesetzt

V.4. Die Schüler/innen sind aktive Lernende

V.5. Die Lehrkräfte respektieren die individuellen Bedürfnisse der Schüler/innen im Unterricht

V.6. Die Lehrkräfte zeigen eine effiziente Unterrichtsführung

VI. Beurteilung und Leistung

VI.1 Die Schule setzt die Beurteilungspolitik der Europäischen Schulen um

VI.3 Die Schüler/innen entwickeln die Fähigkeit, ihre eigene Arbeit zu beurteilen

VII. Pädagogische Unterstützung

VII.1. Die Politik zur Bereitstellung pädagogischer Unterstützung wird umgesetzt

Jedes dieser Kriterien wird in einer Reihe von Indikatoren weiter ausgearbeitet. Anhang 1 situiert diese 12 Kriterien im allgemeinen Rahmen der Kriterien und Indikatoren für die Gesamt-Schulinspektion.

2.2. Organisation der Gesamt-Schulinspektion

Eine Lenkungsgruppe – bestehend aus vier Inspektor/inn/en, die den Primar- und Sekundarbereich vertreten, und einem/einer Vertreter/in der Direktor/inn/en – genehmigt durch den Gemischten Inspektionsausschuss, ist allgemein für die Organisation der Gesamt-Schulinspektion verantwortlich. Eine/r der Inspektor/inn/en dieser Lenkungsgruppe wird das Inspektionsteam für jede GSI koordinieren. Dieses Team wird im Prinzip je nach Größe der Schule aus vier bis sechs Inspektor/inn/en bestehen. Das Team sollte auch eine/n Direktor/in als voll mitwirkendes Mitglied umfassen. Das Team kann erweitert werden, um Erfahrung in einem bestimmten Inspektionsbereich beizusteuern. Die

Zusammensetzung des Teams muss auch eine gemeinsame Sprache berücksichtigen, um einfach mit allen am Prozess Beteiligten kommunizieren zu können. Verschiedene Teamkombinationen sollten alle Europäischen Schulen besuchen, um die Harmonisierung, Glaubwürdigkeit und Vergleichbarkeit der Feststellungen zu fördern.

2.3. Tätigkeiten vor der Inspektion

Die Planung für die Gesamt-Schulinspektionsbesuche wird in Übereinstimmung mit dem langfristigen Plan zur Verfügung gestellt werden und die Schulen werden ausreichend vorab informiert. Der/Die koordinierende Inspektor/in wird während des gesamten Prozesses als Verbindungsperson zwischen dem Inspektionsteam und der Schule fungieren.

Das Zentrale Büro (Pädagogisches Referat) wird alle Verfahren einleiten und weiterverfolgen.

Der/Die koordinierende Inspektor/in wird:

- mit dem Zentralen Büro (Pädagogisches Referat) kommunizieren und die Verbindung zum Inspektionsteam sicherstellen;
- die Termine und die Organisation der Inspektion vereinbaren und relevante Dokumente anfordern;
- Entscheidungen mit anderen Mitgliedern des Inspektionsteams und in Zusammenarbeit mit der Schulleitung über die Bereiche treffen, auf die sich die Inspektion konzentrieren wird.

Die Schulleitung wird:

- alle relevanten Dokumente vorlegen, darunter Ergebnisse von Selbstbeurteilung/Weiterverfolgung, den Pädagogischen Mehrjahres-Schulplan, den Pädagogischen Jahresschulplan, die zugehörigen Aktionspläne und alle anderen Unterlagen in Bezug auf Unterricht und Lernen, auf die die Schulleitung das Inspektionsteam aufmerksam machen möchte. Alle anderen relevanten Dokumente müssen dem Inspektionsteam während der Inspektion zur Verfügung gestellt werden;
- Lehrkräfte, Schüler/innen und Eltern über den Zweck und die Anforderungen der Inspektion informieren;
- in Zusammenarbeit mit dem/der koordinierenden Inspektor/in vier Wochen vor der Inspektion an der Schule eine vorläufige Planung für den Inspektionsbesuch an der Schule erstellen.

2.4. Inspektion an der Schule

Inspektionsteams werden während des Besuchs Fakten aus erster Hand sammeln, darunter:

- Die Weiterverfolgung der vorigen GSI, wie dokumentiert in den PJSP.
- Eine Präsentation der Schulleitung aller Stärken und Errungenschaften im Bereich Unterricht und Lernen, während auch Bereiche angegeben werden, in denen Verbesserungen möglich sind; darauf folgt ein Gespräch mit dem Inspektionsteam, um diesem ggf. weitere Erläuterungen zu bieten.
- Klassenbesuche: eine repräsentative Auswahl von Stunden wird beobachtet, verteilt über alle Abteilungen, Bereiche und Fächer; die Länge der Stundenbesuche kann zwischen einem Teil der Stunde bis zur ganzen Stunde schwanken.

- Planungsunterlagen (PMJSP, PJSP, AP usw.) sowie Planungsunterlagen der Lehrkräfte
- Beurteilungsverfahren und Beurteilungsunterlagen
- Sitzungen mit Schulleitung, Schüler/innen (einschließlich von Schülervereiner/innen), Lehrkräften (einschließlich von Lehrervertreiter/innen), Elternvertreter/innen, Unterstützungsteam (einschließlich des/der Unterstützungskordinator/s/in), anderen relevanten Teilnehmer/innen; diese Sitzungen werden sich auf Unterricht und Lernen konzentrieren. Da der Schwerpunkt der GSI auf Unterricht und Lernen liegt, wird die dritte Runde gemeinsame Sitzungen mit Lehrkräften umfassen, auf denen Unterricht und Lernen allgemein besprochen werden, nicht so sehr Koordinationsaufgaben. Mit Vertreter/innen der Lehrkräfte wird es eine gesonderte Sitzung geben.

2.5. Ergebnis der Inspektion

Bei Abschluss jedes Inspektionsbesuches erhält die Direktion mündliches Feedback vom Inspektionsteam.

Ein vorläufiger Bericht wird die Resultate der Selbstbeurteilung der Schule und die in Kategorien ausgedrückte Abschlussbeurteilung der Inspektor/inn/en – NA = noch nicht erreicht; PA = zum Teil erreicht; SA = zufriedenstellend erreicht; FA = zur Gänze erreicht – berücksichtigen, zusammen mit den allgemeinen Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Dieser vorläufige Bericht wird an den/die Direktor/in der Schule gesandt, in dieser Phase nur zur Überprüfung.

Der Endbericht wird innerhalb sechs Wochen nach Abschluss des Inspektionsbesuches an die Schulleitung gesandt. Die Schulleitung muss entscheiden, wie sie die Ergebnisse der Inspektion dem Personal, Eltern usw. mitteilen will.

Eine Zusammenfassung des Endberichts wird dem Gemischten Inspektionsausschuss und dem Gemischten pädagogischen Ausschuss vorgelegt.

2.6. Tätigkeiten nach der Inspektion

Der Bericht soll die schulinternen Prozesse stimulieren, in denen sich die Schule auf die Empfehlungen konzentrieren wird. Die Schulleitung wird den Endbericht analysieren und die Aktivitäten, die für Fortschritte in den Bereichen der Empfehlungen vorgeschlagen werden, innerhalb sechs Arbeitswochen an das Pädagogische Referat und die Lenkungsgruppe senden. Diese Vorschläge werden sich auf die Maßnahmen konzentrieren, die kurz- und langfristig getroffen werden müssen, die Rollen und Verantwortungen der Schulmitarbeiter/innen und die Methoden der Selbstbeurteilung, die zur Überwachung des Entwicklungsprozesses angewendet werden müssen. Diese geplanten Aktivitäten sollten in die Planungsunterlagen der Schule (AP, PJSP und PMJSP) aufgenommen werden.

Nach sechs Arbeitswochen, wenn die Schule ihre Reaktion auf die Empfehlungen geschickt hat (Vorlage für die Weiterverfolgung der Gesamtschulinspektion), wird diese Reaktion analysiert und **BEI BEDARF** kommentiert werden.

Zwei Jahre nach der Gesamt-Schulinspektion wird die Lenkungsgruppe eine Folgeinspektion durchführen. Diese besteht meist nur aus einer Überprüfung der beiden PJSP nach der GSI, in denen mögliche Gefahrenbereiche angegeben werden können. Ein

Folgebesuch kann notwendig sein. Ein Folgebericht wird dem Gemischten Inspektionsausschuss vorgelegt.

Am Ende des Vierjahreszyklus wird dem Obersten Rat ein allgemeiner Bericht auf Grundlage dieser individuellen Schulberichte vorgelegt, der allgemeine Schlussfolgerungen und Empfehlungen enthalten wird, um zukünftige Entwicklungen auf Systemniveau zu verbessern.

Dieses Dokument und der Prozess der Gesamt-Schulinspektion werden regelmäßig überprüft, wobei alle vier Jahre eine formelle Überarbeitung stattfindet.

2.7. Zusammenfassung der GSI-Terminplanung

Wann	Was
Beginn	Gesamt-Schulinspektion
Innerhalb 2 Arbeitswochen nach GSI	Vorl. Bericht an Schule
Innerhalb 3 Arbeitswochen nach Eingang des vorläufigen Berichts	Überprüfung der Fakten im Bericht durch die Schule
Innerhalb 2 Arbeitswochen nach Eingang der Überprüfung der Fakten	Endbericht an Schule
Folgende Ausschusssitzung (GIA & GPA)	Vorlage der Zusammenfassung des Endberichts
Innerhalb 6 Arbeitswochen nach Eingang des Endberichts	Schule formuliert die Aktivitäten, die für Fortschritte in den Bereichen der Empfehlungen geplant sind
Jährlich	Schule dokumentiert Fortschritte bei Empfehlungen in PJSP
Zwei Jahre nach GSI	Folgebericht an Schule
Folgende Ausschusssitzung (GIA & GPA)	Vorlage der Zusammenfassung des Folgeberichts
Vier Jahre nach GSI	Folgende GSI

3. Beschluss der Sitzung des Gemischten pädagogischen Ausschuss

Der GPA genehmigt die Anpassung der Beurteilungskriterien, die sich für künftige Gesamtschulinspektionen auf die Beurteilung von Unterricht und Lernen konzentrieren werden. Auf Anfrage der Direktor/inn/en wird die Planung der Gesamtschulinspektionen überarbeitet werden, um die Inspektionen auf das Schuljahr 2021-2022 zu verschieben. Diese Verschiebung wird analysiert und mit dem Vorsitz besprochen werden und sollte es sich als notwendig erweisen, wird für die Genehmigung des neuen Kalenders ein schriftliches Verfahren eingeleitet werden.

Anhang 1: Allgemeine Kriterien und Indikatoren für Gesamt-Schulinspektionen

I. Leitung und Organisation

Kriterien	Indikatoren
Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Lehrkräfte in Bezug auf Fachinhalt und Methodologie auf dem letzten Stand der pädagogischen Entwicklungen sind	Es gibt eine strukturierte kontinuierliche berufliche Fortbildung und Verbreitung von Informationen.
Die Schulleitung ermöglicht und fördert Zusammenarbeit und Koordination innerhalb und zwischen Abteilungen, Fächern und Bereichen	Die Lehrkräfte tauschen berufliche Erfahrungen und Expertise zwischen Niveaus, Abteilungen, Schulen usw. aus.
Die Schule hat Richtlinien für den Übergang vom Kindergarten- zum Primarbereich und vom Primar- zum Sekundarbereich	Es gibt Verfahren für die Weitergabe von Informationen beim Übergang vom Kindergarten- zum Primar-, und vom Primar- zum Sekundarbereich (Sitzungen, Besuche, Projekte usw.).
Koordinator/inn/en (mittlere Führungskräfte, Bereichs-/Niveau-/Fachkoordinator/inn/en) spielen eine organisatorische und pädagogische Rolle	Es gibt Dienstbeschreibungen für die Rolle der Koordinator/inn/en. Es gibt Sitzungen, Projekte usw.
Die Schulleitung sorgt für eine effiziente Nutzung der Unterrichtszeit	Die Stundenplanerstellung sorgt für eine gleichmäßige Verteilung der Fachzeit über die Woche bzw. das Semester. Es werden Maßnahmen getroffen, um die Unterrichtszeit optimal zu nutzen, einschl. Vertretungen. Es gibt Richtlinien zu Hausaufgaben.

II. Schulethos und -klima

Kriterien	Indikatoren	
Ein europäischer Kontext wird geschaffen, um gegenseitiges Verständnis und Respekt für Diversität in einer multikulturellen Umgebung zu fördern	SCHULE Die Gesamtheit der europäischen Dimension ist integriert und wird in der gesamten Schule und der Planung der Lehrkräfte implementiert. Die Lehrkräfte planen und arbeiten über Sprachabteilungen hinweg zusammen.	KLASSE Die europäische Dimension ist in den Stunden zu beobachten. Die Schüler/innen arbeiten gegebenenfalls über Sprachabteilungen hinweg zusammen.
Die kulturelle Identität der Schüler/innen wird gefestigt	Nationale Feste werden gefeiert und aktuelle einzelstaatliche Angelegenheiten werden besprochen.	
Das soziale Klima reflektiert die Ziele der Schule, um erfolgreiches Lernen zu unterstützen und Toleranz und gegenseitigen Respekt zu fördern	Es gibt: <ul style="list-style-type: none"> - gegenseitige respektvolle Beziehungen zwischen den Mitgliedern der Schulgemeinschaft. - Kenntnis und Respekt der Schulregeln. - konsistente und schnelle Reaktion auf Konflikte, insbesondere auf Mobbing und Diskriminierung jeder Art, durch Schüler/innen oder Lehrkräfte. - gemeinschaftliche Veranstaltungen, die Schüler/innen, Lehrkräfte und Eltern aus verschiedenen Sprachabteilungen zusammenbringen. Die Schüler/innen haben Zugang zu Einrichtungen für persönliche Unterstützung und, wenn nötig, Beschwerden und nutzen diese.	
Bildung für nachhaltige Entwicklung wird an der Schule gefördert	Es gibt Projekte/Aktivitäten mit Schwerpunkt auf nachhaltiger Entwicklung. Die Schüler/innen sind an Planung, Durchführung und Beurteilung von Projekten/Aktivitäten beteiligt.	

III. Curriculum und Planung

Kriterien	Indikatoren
Die Vorausplanung der Lehrkräfte ist aktuell	Es gibt lang- und kurzfristige Planung auf Grundlage des Curriculums.
Es gibt Kontinuität und Fortschritte von Jahr zu Jahr	Es gibt Transfer der Planung (Sitzungen, Dokumente usw.).
Die Planung in den Abteilungen und über die Abteilungen hinweg ist harmonisiert	Die Richtlinien und Vorlagen für die Schulplanung werden verwendet.
Individuelle Bedürfnisse der Schüler/innen werden in der Planung respektiert	Es gibt Verweise auf differenzierte Zugänge und andere Lehrstrategien in der Planung (Behandlung der Bedürfnisse einzelner Schüler/innen, Arbeit zu zweit, Arbeit in Kleingruppen, aktivitätsbasierte Arbeit, Einsatz von IKT usw.). <i>Planung ist über die Lernziele aus den GEP und IEP informiert.</i>

IV. Ressourcen

Kriterien	Indikatoren
Personalressourcen werden effizient verwaltet	Die Lehrkräfte sind adäquat qualifiziert. Zuweisungen von Aufgaben stehen in Bezug zu Erfahrung und Kenntnissen der Lehrkräfte.
Die physische Umgebung der Schule ist für Unterricht und Lernen geeignet	Es gibt eine adäquate Anzahl von Räumen in geeigneter Größe. Die Klassenzimmer und allgemein zugänglichen Bereiche sind sauber, sicher, ordentlich und in gutem Zustand. Arbeiten und andere Materialien mit Bezug zur europäischen Dimension werden in Gängen und Klassenzimmern ausgestellt.
Eine Palette adäquater Geräte steht zur Verfügung	Ausreichende Ressourcen stehen zur Verfügung, um Schüler/innen in allen Bereichen des Curriculums effizient lernen zu lassen. Ressourcen werden bei der Umsetzung der Lehrpläne effizient genutzt. Es gibt ein adäquates Angebot fachspezifischer Ausstattung. Es gibt ein adäquates Angebot von IKT-Ausstattung in den Klassenzimmern. Es gibt eine Schulbibliothek bzw. ein Medienzentrum mit einer adäquaten Palette von relevanten Büchern und IKT-Materialien.

V. Unterricht und Lernen

Kriterien	Indikatoren
Die Stunden haben eine effiziente Struktur (zuvor: Die Lehrkräfte setzen Arbeitsprogramme auf Grundlage ihrer Planung um)	Unterrichtsstunden sind geplant, gut aufgebaut und respektieren den Lehrplan. Die Lehrkräfte teilen ihren Schüler/innen die Ziele und Kompetenzen mit, die erreicht werden sollen.
Die Stunden passen in einen Kontext (zuvor: Die Lehrkräfte setzen Arbeitsprogramme auf Grundlage ihrer Planung um)	Die Lehrkräfte kennen das Fach und den Lehrplan der Europäischen Schulen. Kultur, Geschichte und Geografie der verschiedenen Länder sind in Unterricht und Lernprozess integriert. Lehrplanübergreifende Verbindungen werden betont und ein breitere/s/r Umfeld und Kontext werden verwendet.
Eine Vielfalt von Lehr- und Lernmethoden werden durch die Lehrkräfte adäquat eingesetzt	Die Lehrkräfte schaffen ein Umfeld, in dem die Schüler/innen unabhängig und gemeinsam lernen und einander bei ihren Lernfortschritten unterstützen können. Die Lehrkräfte beziehen alle Schüler/innen aktiv ein. Die Lehrkräfte integrieren IKT in ihre Unterrichtsstunden.
Die Schüler/innen sind aktive Lernende	Die Schüler/innen zeigen während des Unterrichts eine aktive Lernhaltung und Beteiligung Die Schüler/innen bekommen Feedback, um ihr Lernverhalten zu verbessern Die Schüler/innen sind für alle Aspekte ihres eigenen Lernverhaltens verantwortlich. Die Schüler/innen nutzen beim Lernen IKT.
Die Lehrkräfte respektieren die individuellen Bedürfnisse der Schüler/innen im Unterricht	Differenzierung wird in den Unterrichtsstunden berücksichtigt (z. B. Unterschiede in Inhalt / Prozess / Produkt / Lernumgebung), wenn geeignet in Bezug zu den verschiedenen Lernstrategien der Schüler/innen. Unterricht und Lernen reflektieren die Lernziele der GEP und IEP.
Die Lehrkräfte zeigen eine effiziente Unterrichtsführung	Die Lehrkräfte schaffen ein stimulierendes Lernumfeld, darunter Ausstellung von Arbeiten oder anderen Materialien. Die Lehrkräfte nutzen die Ressourcen effizient. Die Lehrkräfte nutzen die Unterrichtszeit effizient. Positive Ermunterung für gutes Benehmen und konsistente Reaktion auf unangebrachtes Verhalten.

VI. Beurteilung und Leistungen

Kriterien	Indikatoren
Die Schule setzt die Beurteilungspolitik der Europäischen Schulen um	Die Lehrkräfte wenden die Beurteilungspolitik und das neue Benotungssystem an. Die Lehrkräfte beurteilen die Fortschritte der Schüler/innen konstant (formativ und summativ). Eine Palette verschiedener Beurteilungsmethoden wird angewendet, um ein deutliches Bild der Kompetenzen der Schüler/innen zu erhalten, darunter Kenntnisse, Fertigkeiten und Geisteshaltungen. Die A-Note spiegelt alle Beobachtungen und die allgemeine Leistung des/der Schüler/s/in wider, sowohl schriftlich als auch mündlich,
Analyse und Mitteilung von Beurteilung und Leistung	Aufzeichnungen der Fortschritte der Schüler/innen werden geführt. Die Resultate der Schüler/innen werden auf individuellem, Klassen- und Schulniveau analysiert. Das erreichte Niveau der Schüler/innen wird ihren Eltern mitgeteilt.
Die Schüler/innen entwickeln die Fähigkeit, ihre eigene Arbeit zu beurteilen	Die Fähigkeiten zur Selbstbeurteilung werden unter Einsatz einer Reihe von verschiedenen Strategien entwickelt (Portfolio, individuelle Mappen, Fragebogen, Schreibhefte usw.).

VII. Pädagogische Unterstützung (Allgemeine, Mittlere und Intensive Unterstützung)


Kriterien	Indikatoren
Die Politik zur Bereitstellung pädagogischer Unterstützung wird umgesetzt	Die Schule hat Richtlinien in Übereinstimmung mit der Politik der pädagogischen Unterstützungsmaßnahmen. Es gibt harmonisierte Verfahren, um Schüler/innen mit verschiedenen Lernbedürfnissen zu identifizieren. Individuelle Erziehungspläne werden zusammengestellt, revidiert und aktualisiert. Die Unterstützung wird kontrolliert und ihre Effizienz (<i>einschließlich dessen, wie die Unterstützung geboten wird</i>) wird beurteilt.
Es gibt Personal- und Materialressourcen für die Unterstützung	Die Aufgaben und Verantwortungen der Koordinator/inn/en sind deutlich. Erziehungsberater/innen und Personal für Konsultation und Unterstützung überwachen Verhalten und Teilnahme effizient und haben regelmäßig Kontakt mit Klassenlehrkräften zu Wohlbefinden und Lernfortschritten der Kinder. Vertrauliche Dokumente werden ordnungsgemäß geführt und verwahrt. Materialien für die Unterstützung sind verfügbar (IKT, nationale Materialien) und einfach zugänglich. Die Zeitzuweisung für die Unterstützung ist transparent und flexibel.

VIII. Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien	Indikatoren
Es gibt eine Struktur für die Qualitätssicherung und -entwicklung	Es gibt ein systematisches Verfahren für die Selbstbeurteilung der Schule, an dem Vertreter aller Interessenträger in regelmäßigen Abständen teilnehmen.
Die Vision, Absichten und Zielsetzungen der Schule sind in einem Mehrjahres-Schulplan (MJSP) und im diesbezüglichen Jahresschulplan (JSP) beschrieben.	Die Schule hat ihre Absichten und Zielsetzungen deutlich formuliert. Der MJSP und der JSP wurden nach Absprache mit den verschiedenen Interessenträgern der Schule erstellt, um Verbesserungen zu erreichen.
Aktionspläne sind Schlüsselemente der Schulentwicklung, um die Umsetzung von MJSP und JSP zu erleichtern.	Konkrete Aktionspläne werden in relevanten Bereichen für die Schulverbesserung erstellt. Jeder Aktionsplan hat eine/n Koordinator/in mit Verantwortung für die Beurteilung in regelmäßigen Abständen.

Anhang 2: Vorläufiger Kalender² – Übersicht der Planung von Gesamt-Schulinspektionen

	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Alicante			NOVEMBER		NOVEMBER		
Bergen			MARCH		MARCH		
Brussels I + Berkendael				MARCH		MARCH	
Brussels II + Evere		MARCH 7-11		MARCH			
Brussels III				MAY		MAY	
Brussels IV	MARCH			NOVEMBER		NOVEMBER	
Frankfurt	OCTOBER 25-29		OCTOBER				
Karlsruhe	NOVEMBER 15-19		NOVEMBER				
Luxemburg I			MAY		MAY		
Luxemburg II		MARCH			MAY		MAY
Mol		MAY 16-20		MAY			
Munich		NOVEMBER		NOVEMBER			
Varese	MAY				MARCH		MARCH

 Follow-up inspection
 Whole school inspection

² Aktualisierung von Anhang 2 im Oktober 2021: Vorläufiger Kalender – Übersicht der Planung von Gesamt-Schulinspektionen. Bitte beachten Sie, dass die aktuellste Version des Kalenders im jährlichen Dokument „Pädagogische Entwicklung und Qualitätssicherung an den Europäischen Schulen“ zu finden ist.

Anhang 3: Entwurf Inspektionsplanung

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vormittag		• Klassenbesuche	• Klassenbesuche	• Parallele Sitzungen mit beigeordneten Direktor/inn/en • Ggf. zusätzliche Sitzungen und/oder Klassenbesuche	• Feedback-Sitzung
Nachmittag	• Vorlage der Selbstbeurteilung durch die Schulleitung • Interne Sitzung des Inspektionsteams	• Sitzungen* • Analyse der Unterlagen	• Sitzungen* • Analyse der Unterlagen	• Erstellung des Berichts durch das Inspektionsteam	

*Nachstehend ein Vorschlag einer Sitzungsplanung für Dienstag- und Mittwochnachmittag.

- Schüler/innen, in Gruppen von 6 - 8 mit möglichst starker Variation (Jahr, Sprachabteilung usw.)
- Für die Sitzungen mit Lehrkräften ersuchen wir die Schule, alle Lehrkräfte einzuladen, die mit uns über Unterricht und Lernen sprechen möchten
- Zwei der drei Sitzungen können zugleich parallel angesetzt werden
- Passen Sie die Planung bitte an den Stundenplan der Schule an und laden Sie ggf. andere relevante Interessenträger ein

Dienstag			
13:00-14:00	Koordinator/inn/en von für Unterricht und Lernen relevanten Projekten	Schüler/innen S1-5	
14:00-15:30	Unterstützung Primarbereich	Unterstützung Sekundarbereich	
15:30-16:30	Lehrkräfte Kindergarten	Lehrkräfte Sekundarbereich	
16:30-17:30	Sitzung Inspektionsteam		
Mittwoch			
13:00-14:00	Lehrervertreter/innen Kindergarten-/Primarbereich	Lehrervertreter/innen Sekundarbereich	
14:00-15:00	Schüler/innen P3-5	Schüler/innen S6-7	Elternvertreter/innen
15:00-16:00	Lehrkräfte Primarbereich	Lehrkräfte Sekundarbereich	
16:00-17:00	Sitzung Inspektionsteam		